



Neue Arbeiten

**Ausstellung des Berliner Malers Erich Paproth ab dem 23. August 2004 im
ARD-Hauptstadtstudio**

Vita Erich Paproth

1955 geboren in Krefeld
Studium der Theologie, vergleichenden Sprachwissenschaften und Ur- und
Frühgeschichte
Staatsexamen und Promotion
seit 1989 freischaffend als Maler
Mitglied im BBK und iaa aiap (unesco)

Malerei + Buchobjekte (BookArt)

Erich Paproth greift in seiner Malerei die Schule der abstrakten Malerei der fünfziger Jahre auf (Schüler von Herbert Zangs, Umfeld Gruppe ZERO). Er nutzt die in dieser materialorientierten Malerei genutzten Techniken zur Herstellung monochromatischer-natürlicher (eher einfarbiger und zudem erdfarbiger) Oberflächen/Landschaften, in die er Menschenabbildungen platziert. Diese Menschenabbildungen sind Zitate aus ur- und frühgeschichtlichen Epochen (Altsteinzeit bis Bronzezeit). Erich Paproth beschäftigt sich als promovierter Ur- und Frühgeschichtler (Prähistoriker) insbesondere mit Menschenabbildungen in der sogenannten „Höhlenmalerei“. Ziel ist die Vermittlung von sozialem Verhalten, Empfinden, das in diesen frühen Menschenabbildungen auftritt und ohne schriftliches Quellenmaterial angeboten ist.

Die Malerei Erich Paproths zieht den Betrachter in längst vergangene Zeiten und gibt ihm das Gefühl, aus seiner Zeit heraustreten zu können; besonders die Farbigkeit wirkt in ihrer naturverwandten Brillanz intensiv und aus tiefem Herzen freudig.

Zum Werkverständnis (von Dorothee Jasper)

Alles, was ich bisher an Höhlenmalerei gesehen hatte, erschien mir gesichtslos, prosaisch: die Figur – Menschen wie Tiere als reine Figuration, Abstraktion entindividualisierter Wesen. Erich Paproth adaptiert Höhlenmalerei, allerdings nicht als 1:1 Abbildung oder Reproduktion; stattdessen bekommt das Figurative Gesicht, die Figuren werden zu Charakteren, jedoch nicht im Sinne herkömmlicher psychologischer oder gar analytischer Betrachtungsweisen.

Oft ist in der allgemeinen Kunstdebatte über das Verhältnis zwischen Individuum und Chiffre philosophiert worden. Jede archaische Figur, jedes in der prähistorischen Malerei vorgefundene Element ist Chiffre, und – hier stellt sich die Frage: Haben Chiffren Gesichter?

Sekundär bleibt bei Erich Paproth das Verborgene hinter der Chiffre oder die Antwort auf die Frage: Wofür steht die Chiffre? Für Erich Paproth ist die Figur, die Chiffre – wie auch für seine namenlosen Höhlenmalervorgänger – sich selbst genug und beantwortet in ihrer Geschlossenheit alle vorher gestellten Fragen; nämlich:

1. Erich Paproth ist mit Spanien verbunden – persönlich wie akademisch. Das spanische Wort *cara* wird im Lexikon übersetzt (definiert) als: Gesicht, Miene, Vorderseite, Außenfläche, Seitenfläche, steht aber auch in Zusammenhängen, die einen Charakter oder Verhaltensweisen beschreiben, z. B. *descarado* (unverschämt), *que cara tiene* (frech) etc.
2. Das Verborgene hinter der Chiffre erschließt sich nur im Kopf des Betrachters – in der Komposition als abstraktes Ballett und Choreographie, über die sich Sinnzusammenhänge erschließen, ohne dass diese zwingend notwendig werden. Jedem sei freigestellt, diese Art der Malerei als nur dekorative Illustration zu begreifen.
3. Geht man davon aus, dass die Figur, die Chiffre sowohl bei Paproth als auch in der prähistorischen Kunst nicht allein als anonyme Größe oder reduziertes Zeichen im geschlossenen Raum – im Dunkel der Höhle – steht, sondern auch als (interpretatorische?) Aussage gewertet werden kann, so ist die Chiffre (das figurative Element) ein Synonym für ein Erlebnis, ein Abenteuer, den Grundwert menschlichen Fühlens, pathetisch: Sein, Tanz, Lieben, Regieren, Köpfen, etc. – Darstellungen menschlichen Ringens, die formal in Statik verharren.

... Die vordergründige Statik, die Reduktion, die vermeintliche Eindeutigkeit von Höhlenmalerei wird bei Erich Paproth abgelöst und ersetzt durch Sinn und Programm. Sein Programm ist die Wiederaufnahme vorgefundener Elemente (was keinesfalls in der Tradition der *art trouve* anzusiedeln ist), deren Sinn sich durch die Applikation, die Einbindung auf und in dem konstruierten und dennoch natürlichen Raum und Hintergrund ergibt. Und der ist bei Paproth meistens organisch – bevorzugte Materialien sind Holz, Eisen, Lehm, Sand, etc. Die in diesen Raum gestellten Figuren offenbaren sich – in endloser, teilweise reduzierter Projektion – dem Gegenüber (Betrachter) als Gegenüber (Spiegel, Chiffre seiner selbst): *cara a cara* (von Angesicht zu Angesicht).

In der Vergangenheit war im Kunstbetrieb viel von "Transferismus" die Rede; als interdisziplinärer Austausch zwischen Ländern, als mentale Auseinandersetzung zwischen Künstlern und Stilen unterschiedlicher Herkunft und Kultur.

Mir gefällt das Wort "Transferismus" und so betrachte ich Erich Paproth als wichtigen Bestandteil dieser Kunstrichtung, dieser movida, deren Ursprung im hispanischen Raum liegt. Erich Paproth ist als Künstler Vermittler, Transferist und Interpret zwischen den Zeiten, Bewahrer und Erneuerer allgemeingültiger, immerwährender Chiffren, die im Kontext der augenblicklichen europäischen Kulturlandschaft in ihrer (auch ein Anachronismus!) Altertümlichkeit seltsam revolutionär wirken.

Dass Erich Paproth u. a. Theologie studiert hat, ist bekannt. Theologie praktiziert er im leicht abgewandelten, wahrhaft biblischen Sinn: Am Anfang war das Wort. ... Am Anfang war die Kunst und die Kunst war bei Gott. Und was mehr hat die Kunst und Wort zu Kultur werden lassen als die gesichtslose, verborgene Gottheit, deren Wesen hinter allem schlummert?

Ausstellungen (Auswahl)

1988	Berlin, Edition Schoen: "Entdeckungsreise", (mit Harald Gnade u.a.)
1989	Berlin, Deut. Akademie f. Psychoanalyse: "Schamanentanz" (Kuratorin Klara Wallner)
1990	Berlin, S-Bahnhof Westend: "Corrida de toros", (mit Javier Tardido)
1990	Madrid (E), Centro Cultural del L. Frances de Madrid: "Coribantes y abstractos"
1991	Berlin, Galerie Büsch: "Zeitgenössischer Primitivism in Berlin", (mit Frank Seidel)
1991	Cottbus, Galerie H 23, (Frank Seidel und Erich Paproth)
1991	Madrid (E), Centro Cultural del L. Frances de Madrid: "Pinturas rupestres" (E)
1991	Almeria, Mojacar (E), Asociacion Cultural (E)
1994	Berlin, Galerie Büsch: "Neue Arbeiten: Malerei und Objekte" (E)
1995	New York (USA), Work Out for Hope, (mit Alfredo Villanueva)
1996	Berlin, Galerie am Weißen See "Papierarbeiten" (E)
1996	Berlin, unicef und Mercedes Benz NL Berlin: "Der Stuhl. Das Theater. Das Auto" (mit Thierry Noir, Betty Stürmer u.a.)
1996	Berlin, Galerie Fischer
1997	Arnsberg, Der Bogen: "Lauterkorn und Paproth"
1997	Berlin, Kulturfabrik: "Fiktion meets Reality"
1997	Berlin, Galerie Büsch: "Seidel/Grimm/Paproth"
1997	Leipzig, Cine Impuls: "Erich Paproth" (E)
1998	Jena, Stadtwerke (Melle, Paproth, Stühr, Thjissen, Zeuch)
1998	Haan (Düsseldorf), Kath. Kirchengemeinde St Chrysanthus u. Daria (E)

- 1998 Neubarnim, Kunsthof, Kunst-Pflaster Brandenburg: "Borsdorf, Stühr, Seifert, Paproth"
- 1998 Berlin, Labor 019: "Testbuch" (zusammen mit Nicola Müller, Christoph Meyer u.a.)
- 1998 Hamburg, Atelier Lange Reihe (Koppel 66)
- 1999 Berlin, Lichtgalerie Rosenthal
- 1999 Hamburg, BookArtForum Bartkowiak
- 2000 Willich, Erich Paproth zugast auf Schloss Neersen (E)
- 2000 Frankfurt a. M., 52. Internationale Buchmesse
- 2000 Berlin, Lichtgalerie Rosenthal (E)
- 2001 Turin, La Fiera del Libro XIV (La Fiera del Libro e la Fondazione Palazzo Bricherasio)
- 2001 Düsseldorf, Credite Swiss (E)
- 2001 Frankfurt, Erich Paproth Gast der 53. Internationalen Buchmesse (E)
- 2001 Berlin, Haus der Deutschen Bauindustrie (E)
- 2002 Montevideo (UR), CulturClub (E)
- 2002 Paraty (BR), Atoba (E)
- 2002 Düsseldorf/Mettmann, Neanderthal Museum (E)
- 2002 Mettmann, Neanderthal Museum
- 2002 Alexandria (EG), Bibliotheka Alexandrina: "Imagining the Book" (Intern. contemporary art encounter)
- 2002 Pontresina/St. Moritz (CH), Hotel Saratz (E)
- 2002 Lille (F), Art Point M vous M, (Braderie de l'art)
- 2003 Pontresina/St. Moritz (CH), Hotel Saratz
- 2003 Willich, Schloß Neersen
- 2003 Vilnius (LT), 3rd International Artist's Book Triennial Vilnius 2003.
- 2003 Willich, Kunstsammlung d. Stadt Willich: Ein Querschnitt
- 2003 Wittkiel, allarts (E)
- 2004 Frankfurt/Main, ART Frankfurt 2004
- 2004 Lille (F), Galerie Gravite

Erich Paproth
 Tel.: 0049/(0)1791280922
 epaproth@gmx.net
 www.erichpaproth.de